

GEWOLUTION 2024



EINLADUNG
ZUR GEWOLUTION 2024

Jugendkonferenz der GEW vom 17. bis 20. Mai 2024 in Erkner

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

EINLADUNG

Liebe Kolleg*innen,

die **Jugendkonferenz der GEW findet 2024** unter dem Titel **one solution GEWolution – Kritik · Praxis · Utopien** endlich wieder in Präsenz, in Erkner und mit dir statt!

Als Junge GEW und GEW Studierende freuen wir uns darauf, **aktuelle bildungspolitische Themen mit dir** zu diskutieren. Du hast die Gelegenheit, Erfahrungen deiner täglichen Arbeit mit anderen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen auszutauschen. Gemeinsam wollen wir neue Perspektiven für die gewerkschaftliche Arbeit entwickeln – und die GEW für junge Mitglieder noch attraktiver machen.

Denn **Kritik** heißt zu erkennen, dass die Bildungslandschaft seit Jahren unzureichend ist. **Praxis** gilt es mit innovativen Methoden in Workshops und mit Unterstützung von Expert*innen zu gestalten. **Utopien** prägen die Haltungen und Einstellungen unserer täglichen Arbeit, zu unseren Kolleg*innen und mit den uns Anvertrauten – und finden sich in unseren gewerkschaftlichen Positionen wieder.

Viele der **Fragen**, die uns vor Ort beschäftigen werden, sind aktueller denn je:

- Welche Vorstellung von Bildung teilen wir und wie können wir diese erreichen?
- Welche neuen Fragen stellen sich an Pädagogik und Bildung in Zeiten von Klimakrise, Künstlicher Intelligenz, Kriegen und Gewalt?
- Welche Rolle spielt die Bildungsgewerkschaft GEW und welche Aktionsformen, Verbündete und Öffentlichkeiten stehen uns zur Verfügung? Wie können wir diese für unsere Utopien nutzen?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit dir auf der GEWolution 2024 diskutieren. Du bist herzlich eingeladen!

Konkret erwarten dich **Workshopangebote zu zentralen Bildungsthemen** sowie **gewerkschaftliche Fortbildungsmöglichkeiten**, z.B. im Bereich von Organizing oder Storytelling. Es wird Workshops zu geschlechterreflektierender Pädagogik, Erlebnispädagogik, politischer Bildung, diskriminierungskritischer Schulpraxis, kritischer Wissenschaft, wissenschaftlichen und studentischen Beschäftigungsverhältnissen oder der Rolle von Weiterbildner*innen und politischer Bildung an beruflichen Schulen geben ... und noch viele mehr!

Die **GEWolution** ist die Veranstaltung des Jahres, um sich mit **aktiven jungen Gewerkschafter*innen** zu treffen, um sich zu **vernetzen**, **auszutauschen** und zu **diskutieren**. Gerade auch, um **erste Erfahrungen mit deiner GEW** zu sammeln – denn auch ohne Vorerfahrung bist du herzlich willkommen!

Wir danken herzlich *Mine Hänel, Alexander Kolling, Lianara Dreyer, Sami Franke, Alysea Araujo Delgado, Marc-Dirk Harzendorf und Oleg Gussev* vom ehrenamtlichen Vorbereitungsteam der GEWolution 2024 sowie den hauptamtlichen Kolleginnen beim GEW-Hauptvorstand *Dana Dülcke, Jessica Geh, Katja Schwarz und Johanna Thumm* für die umfangreiche Organisation der Konferenz.

Eure Junge GEW und die GEW Studierenden freuen sich auf euch! **Wir sehen uns auf der GEWolution!**

**Mine Hänel,
Adrian Knapik**
Sprecher*innen
Junge GEW

**Maxine Haase, Ann-Kathrin
Hoffmann, Tim Skroblien**
Sprecher*innen Bundesausschuss
GEW Studierende

Maike Finnern
Vorsitzende der GEW

Dr. Andreas Keller
Stellvertretender Vorsitzender der GEW
und Vorstandsmitglied für Hochschule
und Forschung

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM UND ZUR ANMELDUNG

Anbei findest du das Programm als Überblick sowie anschließend detaillierte Informationen mit einzelnen Workshopbeschreibungen und zu den jeweiligen Referent*innen. Wir bitten dich in der Anmeldung direkt Workshopangebote für die einzelnen Slots auszuwählen. Vielen Dank!

Bitte melde dich bis 11. Februar 2024 direkt über die Anmeldemaske auf unserer Homepage an:

www.gew.de/veranstaltungen/detailseite/gewolution-2024

Die GEWolution 2024 richtet sich an alle GEW-Mitglieder unter 35 Jahren. Wir freuen uns über Anmeldungen von bereits in der GEW aktiven Kolleg*innen ebenso wie über Anmeldungen von Kolleg*innen, die noch neu in der GEW sind – ganz egal, ob du in Kita, Schule, Hochschule, beruflicher Bildung oder Weiterbildung tätig bist oder ob du aktuell noch in Ausbildung bist oder studierst. Du bist herzlich willkommen!

Mit einem **Teilnahmebeitrag in gestaffelter Höhe** möchten wir gewährleisten, dass wir den unterschiedlichen biografischen Hintergründen gerecht werden – und damit vielen Menschen eine Teilnahme an der GEWolution ermöglichen. Im Teilnahmebeitrag sind Unterkunft, Verpflegung sowie die Erstattung der Reisekosten (DB zweite Klasse) eingeschlossen.

Unsere Empfehlung für deinen Teilnahmebeitrag:

- Ermäßigt: 35 Euro (z. B. für Auszubildende, BAföG-Empfänger*innen, Studierende)
- Regulär: 50 Euro (z. B. für Erwerbstätige in Teilzeit, Stipendiat*innen, Referendar*innen)
- Soli: 65 Euro (z. B. für Erwerbstätige in Vollzeit und Unterstützer*innen).

Außerdem bieten wir **Unterstützung bei der Sorgearbeit** an – eine Kinderbetreuung vor Ort sowie die Übernahme von Reise- und Unterkunfts-kosten für Kinder und Begleitpersonen, die Sorgearbeit auf der GEWolution übernehmen. Für Personen, die zu Hause Sorgearbeit leisten, während du auf der GEWolution bist, gibt es ebenfalls finanzielle Unterstützung.

Weitere Informationen zur Unterstützung bei Sorgearbeit findest du hier:

<https://cloud.gew.de/index.php/s/wptrc56MLAMcpKD>

Wir fragen die Bedarfe zur Sorgearbeit auch in der Anmeldemaske ab.

Bitte beachte: Die GEWolution ist ein Ort des respektvollen Miteinanders, in der alle Beteiligten dazu aufgefordert sind, eine Atmosphäre zu schaffen, in der auf Basis von Solidarität und Wertschätzung ein gleichberechtigtes Handeln, Denken und Lernen möglich ist. Ein Awarenesskonzept wurde und wird weiter erarbeitet. Ein Awarenesssteam wird vor Ort sein.

PROGRAMM

Freitag, 17. Mai 2024

- Ab 14:00 Uhr Anreise und Check-In bei Kaffee und Tee
- 17:00 – 18:00 Uhr **BEGRÜßUNG UND ERÖFFNUNG**
Dr. Andreas Keller | Stellvertretender Vorsitzender der GEW und Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung

Mine Hänel und **Oleg Gussev** | Projektgruppe GEWolution 2024

KENNELERNEN IM PLENUM
Sami Franke | Projektgruppe GEWolution 2024
- 18:00 – 20:00 Uhr Abendessen
- Ab 20:00 Uhr **ABENDPROGRAMM: KNEIPENQUIZ UND SPIELEABEND**
-

Samstag, 18. Mai 2024

- 09:30 – 10:00 Uhr **GEMEINSAMER START IN DEN TAG**
Projektgruppe GEWolution 2024
- 10:00 – 12:30 Uhr **PARALLELE WORKSHOPPHASE 1**
- 1. Viel reden im Beruf? Wie Du Deine Stimme richtig einsetzt und flüssiger sprichst
Elisabeth Czech | Lehrbeauftragte für Kommunikation, Präsentation und Rhetorik
 - 2. Kritische Wissenschaft im Neoliberalismus
Chris Fuchs | Bund demokratischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (BdWi)
 - 3. „Kleine Männer“ und „süße Mäuse“ – Geschlechterreflektierende Pädagogik in der frühkindlichen Bildung
Tina Hogk-Predatsch | Sozialarbeiterin (BA), Sexualwissenschaftlerin (MA) und Gendertrainerin | Bildungsreferentin beim Kinder- und Jugendring Sachsen
 - 4. Internationale Solidarität und Zusammenarbeit
Dr. Carmen Ludwig | Referentin für Internationales beim GEW-Hauptvorstand
 - 5. Wie kann ich Menschen von meinem Anliegen überzeugen?
Liz Rech | Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der HafenCity Universität Hamburg | Regisseurin, Dramaturgin, Performerin und Aktivistin

- 6. Innovation und Herausforderungen: Künstliche Intelligenz in der Betrieblichen Bildung
Diana Woltersdorf | Fachbereichsleiterin für Betriebliche Bildung bei Arbeit und Leben, DGB-Volkshochschule Berlin-Brandenburg

12:30 – 14:30 Uhr Mittagessen

14:15 Uhr GRUPPENFOTO

14:30 – 17:00 Uhr **PARALLELE WORKSHOPPHASE 2**

- 1. Erlebnispädagogik – praktische Auseinandersetzung
Svea Gaudian | Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin in einem Jugendzentrum der Hansestadt Lübeck | Erlebnispädagogin
- 2. Jung, akademisch, prekär: Über die Tariffbewegung Studentischer Beschäftigter (TVStud) und den Aufbau von Gegenmacht
Ann-Kathrin Hoffmann | Ruhr-Universität Bochum, Sprecherin des Bundesausschusses GEW Studierende, TVStud-Vernetzung
- 3. Handeln unter dem Zwang des Nichtwissens – Stärkung politischer Handlungsfähigkeit in Schule in Zeiten multipler Krisen
Lisa Lewien | Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie
- 4. Gemeinsam sind wir stärker! Die Strukturen und aktuelle Themen der DGB-Jugend
Matthias Schröder | DGB-Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik
- 5. Notengebung – Herausforderungen und Lösungsansätze?!
Dr. Elena Tsarouha | Wissenschaftliche Mitarbeiterin Hochschule Esslingen
- 6. Die neoliberale Hochschule im 21. Jahrhundert – Status quo und Perspektiven Podiumsdiskussion
Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr | Institut für Philosophie, Universität Stuttgart und #IchBinHanna Mitinitiatorin
Charlotte Blücher | Sprecherin Junge GEW Sachsen
Dr. Andreas Keller | Stellvertretender Vorsitzender der GEW und Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung
Kathrin Meißner | Doktorandin, wissenschaftspolitische Aktivistin und Mitglied beim Netzwerk für Gute Arbeit in der Wissenschaft (NGAWiss)
Moderation: Sören Fiedler | GEW-Projektgruppe Doktorand*innen

17:00 – 18:00 Uhr **MEET & GREET – DIE GEW ZUM MITMACHEN**

Bundesausschuss Junge GEW (jGEW) | **Bundesausschuss GEW Studierende (BAGS)** | **Bundesausschuss Queer (BA Queer)** | **Projektgruppe Doktorand*innen (PG Dok)**

Die Gremien und bundesweiten Arbeitsgruppen stellen sich vor und freuen sich auf eure Fragen

POSTERSESSION

In einem Posterrundgang stellen sich die GEW-Bundesfachgruppenausschüsse und weitere Bundesgremien vor.

18:00 – 20:00 Uhr Abendessen

Ab 20:00 Uhr ABENDPROGRAMM: ABENDWANDERUNG, KEGELN UND KARAOKE/JUST DANCE

Sonntag, 19. Mai 2024

09:30 – 10:00 Uhr GEMEINSAMER START IN DEN TAG

Projektgruppe GEWolution 2024

10:00 – 12:30 Uhr **PARALLELE WORKSHOPPHASE 3**

- 1. Umweltkonflikte, soziale Bewegungen und die Effekte von Protest
Prof. Dr. Felix Anderl | Professor für Konfliktforschung, Philipps-Universität Marburg
- 2. Demokratiepädagogik – Einführung, Methoden und Austausch
Sami Franke | Lehramtsstudent für Politik
- 3. Studentischer Widerstand und der Ruf nach Dekolonialisierung
Sheila Ragunathan | Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung, assoziiertes Mitglied im Graduiertenkolleg „Bildungsprozesse in der diskriminierungskritischen Hochschullehre“ Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- 4. Kindern mit Rassismuserfahrungen empoweren, Bildungseinrichtungen inklusiv gestalten
Gökhan Akgün | Kindheitspädagoge, GEW Friedrichshain-Kreuzberg
- 5. Organizing
Tim Skroblien | Sprecher des Bundesausschuss der GEW Studierenden
- 6. Das Berufliche ist Politisch! Zur Notwendigkeit der politischen Bildung in der beruflichen Bildung
Dr. Franziska Wittau | Lehrkraft für besondere Aufgaben am Arbeitsbereich Didaktik der Sozialwissenschaften der Universität Bielefeld

12:30 – 14:30 Uhr Mittagessen

14:30 – 17:00 Uhr **PARALLELE WORKSHOPPHASE 4**

- 1. „Hat das Bild etwas mit Kolonialismus zu tun?“ – Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kunst und Bildung
Stefan Bast | Wissenschaftlicher Mitarbeiter*, Kunstpädagoge* und Künstler*, Goethe Universität Frankfurt
- 2. Zwischen Namen tanzen und Antisemitismus – eine kritische Einführung in die Waldorfpädagogik
Ann-Kathrin Hoffmann | Ruhr-Universität Bochum, Sprecherin des Bundesausschusses GEW Studierende, TVStud-Vernetzung

- 3. Emanzipation durch Soziale Arbeit: Welche Beiträge kann Praxis zu emanzipatorischer Sozialer Arbeit einbringen?
Marc David Ludwig | Projektgruppe Doktorand*innen, Promovend am Promotionskolleg NRW/Technische Hochschule Köln, Fakultät für Sozialwissenschaften und Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand, Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V. (DBSH)
- 4. Bildung für nachhaltige Entwicklung mit kleinen Füßen erkunden – was kann sie in der Kita?
Kenny-Lee Richter | Sprecher Junge GEW Sachsen-Anhalt, youpaN
- 5. KI'ne gute Bildung ohne Algorithmen? „Künstliche Intelligenz“ und Big Data im Bildungsbereich
Dr. Birgita Dusse | Referentin für „Bildung in der digitalen Welt“ beim GEW-Hauptvorstand
- 6. Wohin geht meine Zeit? – Holistic time management im Hamsterrad des Alltags
Dr. Jessica Schüle | Erziehungswissenschaftlerin, Systemische Beraterin (DGSF)

17:00 – 18:00 Uhr **OPEN SPACE – BRINGT EURE THEMEN EIN!**

Projektgruppe GEWolution 2024

18:00 – 20:00 Uhr Abendessen

Ab 20:00 Uhr **ABENDPROGRAMM: PARTY IN DER BAR**

Montag, 20. Mai 2024

09:45 – 10:30 Uhr **PERSPEKTIVEN FÜR DIE GEW**

Maike Finnern | Vorsitzende der GEW

10:30 – 11:00 Uhr Kaffee-/Teepause

11:00 – 12:30 Uhr **GEWolution 2024: FAZIT & AUSBLICK**

Projektgruppe GEWolution 2024

12:30 – 14:30 Uhr Mittagessen und anschließend Abreise

Anmeldung:

GEW-Hauptvorstand | Reifenberger Str. 21 | 60489 Frankfurt
 Katja Schwarz | katja.schwarz@gew.de | Tel.: 069-789 73 107
 Homepage: www.gew.de/veranstaltungen/detailseite/gewolution-2024

Tagungsort:

Bildungszentrum Erkner e. V.
 Seestraße 39 | 15537 Erkner

WORKSHOPBESCHREIBUNGEN UND BIOGRAFIEN

Samstag, 18. Mai: 10:00 – 12:30 Uhr PARALELLE WORKSHOPPHASE 1

1. Viel reden im Beruf? Wie Du Deine Stimme richtig einsetzt und flüssiger sprichst (Elisabeth Czech)

Workshopbeschreibung: Wie schaffe ich es, meine Stimme im pädagogischen Sprechalltag zu entlasten? In diesem Workshop lernst Du Übungen für den Körper, den Atem und die Stimme kennen. Damit bekommst Du ein Übungsrepertoire an die Hand, wie Du Deine Stimme lockerst und stärkst. In der zweiten Workshopeinheit wird es um den Denk-Sprech-Prozess gehen. Wie kann ich flüssiger formulieren und den roten Faden behalten? Mit praktischen Übungen werden wir die Fähigkeit trainieren, spontan vor und mit Menschen zu sprechen.

Biografie: Ich heiße Elisabeth Czech, bin 27 Jahre alt und begeisterte Sprechwissenschaftlerin und Sprecherzieherin (DGSS). Ich habe als Dozentin im Bereich Kommunikation, Rhetorik und Aussprache an Hochschulen und als Trainerin an Schulen gearbeitet. Außerdem habe ich ein Team in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung geleitet. Aktuell absolviere ich eine Journalismus-Ausbildung beim hessischen Rundfunk zur Reporterin für Hörfunk, Fernsehen und Social-Media.

2. Kritische Wissenschaft im Neoliberalismus (Chris Fuchs)

Workshopbeschreibung: Was ist kritische Wissenschaft und warum ist sie im Zeitalter der Vielfachkrise nötiger denn je? Wie können sich kritische Studierende und Wissenschaftler*innen in neoliberalen Hochschul- und Forschungsstrukturen behaupten? Welche Räume bestehen überhaupt noch, um unter Status-Quo-Bedingungen kritischer Wissenschaft nachzugehen, und was muss sich künftig ändern, um kritische Wissenschaft zu fördern? Diese Fragen sollen im Workshop von Chris Fuchs verhandelt werden.

Biografie: Chris Fuchs arbeitet als politische Geschäftsführerin beim Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi) und promoviert an der Universität Regensburg im Fach Geschichte zur erinnerungskulturellen Aufarbeitung der nationalsozialistischen Homosexuellenverfolgung. In der GEW ist sie u.a. in den Bereichen Bildungsfinanzierung, Hochschule und Forschung und Queer-Politik ehrenamtlich aktiv.

3. „Kleine Männer“ und „süße Mäuse“ – Geschlechterreflektierende Pädagogik in der frühkindlichen Bildung (Tina Hogk-Predatsch)

Workshopbeschreibung: Kinder werden von Geburt an als Junge oder Mädchen eingeordnet. Sie werden jeweils als homogene Masse betrachtet und es werden ihnen geschlechterspezifische Eigenschaften zugeschrieben. Diese stereotypisierenden Eigenschaften werden fortwährend hergestellt, egal ob im Kinderzimmer, im Spielzeugladen, auf dem Spielplatz, in der Kita oder in Kinderserien. Dabei stehen Mädchen anderen Rollenerwartungen gegenüber als Jungen.

In dem Workshop werden Grundlagen zum Verhältnis von Sozialisationsbedingungen und Geschlechterstereotypen vermittelt. Darüber hinaus gibt es Raum, um persönliche Erfahrungen mit Geschlechterrollen zu reflektieren, sowie Möglichkeiten der Dekonstruktion von Geschlechterbinarität, konkret in der Arbeit mit Kindern, zu entwickeln.

Biografie: Tina Hogk-Predatsch ist Sozialarbeiterin (BA), Sexualwissenschaftlerin (MA) und Gendertrainerin. Sie hat als Genderpädagogin, Mädchenarbeiterin und Sexualpädagogin mit verschiedenen Zielgruppen und Altersgruppen im Haupt- und Ehrenamt zusammengearbeitet. Derzeit ist sie Bildungsreferentin beim Kinder- und Jugendring Sachsen.

4. Internationale Solidarität und Zusammenarbeit (Dr. Carmen Ludwig)

Workshopbeschreibung: Die GEW arbeitet mit Bildungsgewerkschaften in anderen Ländern zusammen und ist im globalen Gewerkschaftsdachverband, der Bildungsinternationale aktiv. Gerade in Zeiten zahlreicher Krisen in der Welt und zunehmender autoritärer Tendenzen bleibt das internationale gewerkschaftliche Engagement wichtig. Ausgehend von den Interessen der Teilnehmer*innen soll im Workshop ein Austausch über die internationale (Solidaritäts-)arbeit der GEW stattfinden und Projekte mit Bildungsgewerkschaften in anderen Ländern vorgestellt werden, an denen sich insbesondere auch jüngere Mitglieder beteiligen können.

Biografie: Carmen Ludwig arbeitet als Referentin für Internationales beim GEW Hauptvorstand.

5. Wie kann ich Menschen von meinem Anliegen überzeugen? (Liz Rech)

Workshopbeschreibung: In diesem kompakten Workshop erhalten die Teilnehmer*innen einen kurzen Input zum Thema freies Sprechen und Storytelling. Sie erfahren in praktischen Übungen, wie man Storytelling als narrative Kommunikation gezielt einsetzen kann. Wie kann ich Menschen von meinem Anliegen überzeugen? Storytelling bedeutet in diesem Zusammenhang, Informationen so in Geschichten zu verpacken, dass sie interessant und spannend sind und die Zuhörer*innen neugierig machen. Das erzeugt Identifikation und eine bessere Aufnahme- und Speichermöglichkeit. Storytelling hilft uns so, mit unseren privaten und gesellschaftlichen Anliegen überzeugend auftreten zu können und Fakten so zu formulieren, dass sie berühren und haften bleiben.

Biografie: Liz Rech arbeitet als Regisseurin, Dramaturgin, Performerin & Aktivistin. Nach ihrem Dramaturgiestudium an der Bayerischen Theaterakademie in München studierte sie Regie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg / HfMT in Hamburg. Seit 2007 arbeitet sie im Grenzbereich zwischen Schauspieltheater, Performance, Installation und Aktivismus. Daneben kontinuierliche Mitarbeit in Künstlerinitiativen und -kollektiven (Komm in die Gänge; Schwabinggrad Ballett). Neben Lehrtätigkeiten (u.a. Hochschule für Musik und Theater Hamburg/HfMT; Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg; HCU Hamburg) leitet sie seit einigen Jahren regelmäßig Theater-Werkstätten und gibt bundesweit Workshops im Rahmen der Lehrerfortbildung. Mehr zu Liz Rech unter: <https://lizrech.wordpress.com>

6. Innovation und Herausforderungen: Künstliche Intelligenz in der Betrieblichen Bildung (Diana Woltersdorf)

Workshopbeschreibung: Unser Workshop behandelt die Anforderungen an betriebliche Weiterbildungsangebote im Kontext der fortschreitenden KI-Entwicklung. Wir werden die Rolle von KI und Partizipation in der betrieblichen Bildung untersuchen. Aus der Praxis betrachten wir die Verbindung von Grundbildung am Arbeitsplatz und KI in der "eVideo Medienwerkstatt" für die kollaborative Erstellung kreativer Medienprodukten durch Lernende.

Biografie: Diana Woltersdorf, Fachbereichsleiterin für Betriebliche Bildung bei Arbeit und Leben DGB/VHS Berlin-Brandenburg. Als erfahrene Organisationsentwicklerin begleitet sie vor allem kleine und mittelständische Unternehmen mit Beratung und Qualifizierung in digitalen Veränderungsprozessen und wirkt auf Mitgestaltung und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeitende und einen an Vielfalt und Gesundheit ausgerichteten Kulturwandel in Unternehmen hin.

Samstag, 18. Mai: 14:30 – 17:00 Uhr PARALLELE WORKSHOPPHASE 2

1. Erlebnispädagogik – praktische Auseinandersetzung (Svea Gaudian)

Workshopbeschreibung: In der Corona Zeit hat Schule und Bildung überwiegend im digitalen Raum stattgefunden, weshalb soziale Interaktionen auf ein Minimum reduziert wurden. Jetzt kommen die Menschen wieder zusammen und gerade den Kindern und Jugendlichen sind wichtige Jahre verloren gegangen um soziale Kompetenzen zu erlernen und auszubauen. Hier greift die Erlebnispädagogik. Dieser Workshop verdeutlicht den Teilnehmenden die Wichtigkeit von außerschulischen Bildungsaktivitäten im Gegensatz zum schulischen Frontalunterricht. Hierbei wird der Frage nachgegangen warum es wichtig ist jungen Menschen Zugänge zu erlebnispädagogischen Settings zu ermöglichen. Mit einigen praktischen Übungen, welche mit wenig Material umgesetzt werden können, werden Methoden an die Hand gegeben, die sich einfach in den Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen integrieren lassen.

Biografie: Ich bin Svea, 25 Jahre jung und lebe in Lübeck. Während der Pandemie habe ich erfolgreich meine Zertifizierung zur Erlebnispädagogin nach den Standards des Bundesverband für Individual- und Erlebnispädagogik absolviert. Neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit als staatlich anerkannte Sozialarbeiterin in einem Jugendzentrum der Hansestadt Lübeck, arbeite ich auf Honorarbasis weiterhin als Erlebnispädagogin sowohl mit Firmen und Bundesfreiwilligendienstleistenden, als auch mit Kindern und Jugendlichen auf diversen Aktionen zusammen.

2. Jung, akademisch, prekär: Über die Tarifbewegung Studentischer Beschäftigter (TVStud) und den Aufbau von Gegenmacht (Ann-Kathrin Hoffmann)

Workshopbeschreibung: Mit der Ende 2020 gestarteten TVStud-Bewegung ist der Arbeitskampf auch außerhalb Berlins (zurück) an die Hochschulen gekommen. Trotz Mindestlohn, Kurzeitverträgen und Kettenbefristung ist es den selbstorganisierten Basisgruppen von Hilfskräften und Tutor*innen gelungen, eine bundesweite Tarifbewegung aufzubauen und Verbesserungen im Großen und Kleinen durchzusetzen. Wie dies in einem historisch eher gewerkschaftsfernen Raum wie der Hochschule gelingen konnte, welche Machtressourcen genutzt werden konnten und warum diese Tarifbewegung ein Beitrag zur gewerkschaftlichen Erneuerung darstellt, soll ebenso diskutiert werden wie Strategien zum Aufbau von Aktivengruppen und Gegenmacht unter prekären Bedingungen im Allgemeinen.

Biografie: Ann-Kathrin Hoffmann studiert(e) Erziehungs-, Sozial- und Geschichtswissenschaft in Berlin, Flensburg und derzeit in Bochum. Sie ist schon seit vielen Jahren als studentische Beschäftigte an verschiedenen Universitäten tätig, ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Waldorfpädagogik und Anthroposophie. Als Teil des Bundesstudierendenausschusses in der GEW ist sie darüber hinaus seit mehreren Jahren in der bundesweiten TVStud-Bewegung aktiv und u.a. Mitautorin der Studie „Jung, akademisch, prekär“.

3. Handeln unter dem Zwang des Nichtwissens – Stärkung politischer Handlungsfähigkeit in Schule in Zeiten multipler Krisen (Lisa Lewien)

Workshopbeschreibung: Spätestens seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 ist deutlich geworden, dass der Umgang mit Widersprüchen und Krisen sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für jede*n Einzelne*n eine wichtige Fähigkeit darstellt. Ambiguitätstoleranz und Handlungsfähigkeit sind dabei zentrale Zielformulierungen an die politische Bildung. Doch wie können diese doch sehr abstrakt wirkenden Konzepte und Kompetenzen vermittelt werden? Wie lässt sich Konfliktfähigkeit in der schulischen politischen Bildung fördern?

In diesem Workshop soll diesen Fragen nachgegangen und gemeinsam diskutiert werden, wie politische Bildung in Schule neu gestaltet werden muss, damit Schüler*innen befähigt werden, die Demokratie zukunftsfähig mitzugestalten.

Biografie: Lisa Lewien ist seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Didaktik der politischen Bildung und seit 2023 auch in der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie. Sie arbeitet und forscht vor allem zu den Themen der inklusiven politischen Bildung und politischer Partizipation. Durch diese Themenfelder sowie ihr persönliches Engagement in der Gewerkschaft als auch im Bereich der Seenotrettung ist die Frage nach dem Umgang mit Krisen und der (Wieder)Herstellung von Handlungsfähigkeit zentral für ihre Arbeit geworden. Was brauchen Menschen, um zukunftsfähige Visionen zu entwickeln und wie kann dies vor allem in Schule gestärkt werden?

4. Gemeinsam sind wir stärker! Die Strukturen und aktuelle Themen der DGB-Jugend (Matthias Schröder)

Workshopbeschreibung: Gemeinsam sind wir stärker! Deshalb organisieren sich die Gewerkschaftsjugendlichen gemeinsam in der DGB-Jugend. Auszubildende, Schüler*innen, Studierende, Praktikant*innen, Arbeitnehmer*innen und alle anderen jungen Kolleg*innen aus 8 Gewerkschaften kommen hier zusammen. Das sind ca. 500.000 junge Menschen, die sich für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen. Der Workshop stellt die Strukturen des Dachverbands dar, diskutiert aktuelle politische Auseinandersetzungen und zeigt, wo und wie ihr in der DGB-Jugend eure Interessen vertreten könnt.

Biografie: Matthias Schröder war bereits auf der ersten GEWolution und ist Referatsleiter bei der DGB-Jugend.

5. Notengebung – Herausforderungen und Lösungsansätze?! (Dr. Elena Tsarouha)

Workshopbeschreibung: Der Workshop „Notengebung – Herausforderungen und Lösungsansätze?!“ folgt einem aktivierenden Konzept und gliedert sich in drei zentrale Themen: 1) Funktion von Noten, 2) Messen, Bewerten, Benoten – Herausforderungen und Kritik und 3) Lösungsansätze und Good Practice. Im Workshop werden die zentralen Themen jeweils durch einen theoretischen Input eingeführt. Auf dieser Grundlage werden Impulse abgeleitet, die den anschließenden Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden im Rahmen von Kleingruppen anregen können. Zentrale Aspekte der Diskussionen in den Kleingruppen werden gesichert und in das Plenum gespielt. Der Workshop soll zur Reflexion eigener Praktiken anstoßen und Raum bieten, im Rahmen des Erfahrungsaustausches ggf. Hilfestellungen und Lösungsansätze für wahrgenommene Herausforderungen kennenzulernen.

Biografie: Dr. Elena Tsarouha ist Soziologin und hat zum Thema Prüfungen an Hochschulen an der Europa-Universität Flensburg promoviert. Anschließend arbeitete sie im Bereich der Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Tübingen in verschiedenen Forschungsverbänden zu Themen der stresspräventiven Führung und psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz. Derzeit ist sie an der Hochschule Esslingen in der Begleitforschung zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen tätig.

6. Die neoliberale Hochschule im 21. Jahrhundert – Status quo und Perspektiven – Podiumsdiskussion (Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr, Charlotte Blücher, Dr. Andreas Keller, Kathrin Meißner)

Workshopbeschreibung: Die neoliberalen Paradigmen der Gesellschaft strukturieren längst auch die Hochschul- und Forschungslandschaft. Die Diskussionsrunde möchte die Folgen einer solchen

Marktzentrierung für Wissenschaft und Studium thematisieren. Auch Auswege aus dem Zwang zur Vermarktlichung sollen diskutiert werden. Die Teilnehmenden sind eingeladen ebenfalls in die Debatte miteinzusteigen. Fragen und Diskussionsbeiträge sind herzlich willkommen.

Sonntag, 19. Mai: 10:00 – 12:30 Uhr PARALLELE WORKSHOPPHASE 3

1. Umweltkonflikte, soziale Bewegungen und die Effekte von Protest (Prof. Dr. Felix Anderl)

Workshopbeschreibung: Ausgehend von den verschiedenen Fraktionen der Klimagerechtigkeitsbewegung und ihren Protesten in den letzten Jahren stellen sich Fragen der ethischen Zulässigkeit von Protesttaktiken, aber zunehmend auch Fragen der Effektivität. Welche Form des Protest ist erfolgreich und welche nicht? In diesem Workshop stellt Felix Anderl die Grundlagen der Protest- und Bewegungsforschung zur "Erfolgsfrage" dar und erläutert warum es so schwierig ist, Aussagen über Protesteffekte zu treffen. Darauf aufbauend diskutieren wir was das für Mobilisierung der kommenden Jahre bedeutet.

Biografie: Felix Anderl ist Professor für Konfliktforschung. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Konflikte um Land, Ernährung und ländliche Entwicklung. Dabei verknüpft er die Disziplinen der Sozialen Bewegungsforschung, der Internationalen Beziehungen und der Konfliktforschung und legt dabei Wert auf intensive Feldforschung, etwa in der teilnehmenden Beobachtung in sozialen Bewegungen und den Institutionen, gegen die sie sich erheben.

2. Demokratiepädagogik – Einführung, Methoden und Austausch (Sami Franke)

Workshopbeschreibung:

Biografie:

3. Studentischer Widerstand und der Ruf nach Dekolonialisierung (Sheila Rangunathan)

Workshopbeschreibung: In diesem Workshop nähern wir uns der Frage nach der Bedeutung emanzipatorischer Bildung anhand studentischer Initiativen und Interventionen der letzten Jahre. Anhand ausgewählter Initiativen aus Südafrika, England und Deutschland werden zunächst Gemeinsamkeiten in den Forderungen sowie kontextuelle Unterschiede herausgearbeitet, die für die Debatte um die Dekolonisierung von Hochschulen relevant sind. In einem zweiten Schritt widmen wir uns der Kritik an Lern- und Lehrverhältnissen an deutschen Hochschulen und fragen vor dem Hintergrund rassismuskritischer Forschungsdebatten und eigener Erfahrungen, wie ein solidarischer Lernraum im Hochschulkontext aussehen könnte.

Biografie: Sheila Rangunathan ist Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs „Bildungsprozesse in der diskriminierungskritischen Hochschullehre“ (JGU Mainz). Sie promoviert zu Bildungs- und Professionalisierungsprozessen in der diskriminierungskritischen politischen Bildung an der Schnittstelle von Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaft.

4. Kindern mit Rassismuserfahrungen empoweren, Bildungseinrichtungen inklusiv gestalten (Gökhan Akgün)

Workshopbeschreibung:

Biografie:

5. Organizing (Tim Skroblien)

Workshopbeschreibung folgt:

Biografie:

6. Das Berufliche ist Politisch! Zur Notwendigkeit der politischen Bildung in der beruflichen Bildung (Dr. Franziska Wittau)

Workshopbeschreibung: Die Arbeitswelt ist eine entscheidende Scharnierstelle für das Gelingen Ideals der demokratischen Teilhabe. In ihr werden die wesentlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Menschen sich aktiv mit Politik und Gesellschaft auseinandersetzen können. Dabei gilt: Je hierarchischer Arbeitswelt gestaltet ist, je weniger in Arbeitswelt die Leistungen der Arbeitnehmenden (auch ökonomisch) gewürdigt werden, desto schwerer wird es fallen, sich selbst als politische Persönlichkeit wahrzunehmen. Politische berufliche Bildung hat das Potenzial, durch ein Anknüpfen an die arbeitweltlichen Erfahrungen der Zielgruppe der Berufsaktiven den politischen Charakter ihrer alltäglichen Erfahrungswelten aufzuzeigen, dabei Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen und Dialogbereitschaft herzustellen.

Ziel des Workshops ist es, das exemplarische Konzept der Resonanzorientierung zur Adressierung berufsaktiver Gruppen zu erproben und hinsichtlich seiner Chancen, Grenzen und Gelingensbedingungen für verschiedene Zielgruppen der beruflichen Bildung (Auszubildende, Berufsgrundschuljahr, Berufsaktive) zu reflektieren.

Biografie: Franziska Wittau (Dr. phil.) ist Lehrkraft für besondere Aufgaben am Arbeitsbereich Didaktik der Sozialwissenschaften der Universität Bielefeld. Sie forscht und lehrt zu den Arbeitsschwerpunkten Berufliche politische Bildung, Ungleichheitssensible politische Bildung, Politische Bildung in der Transformation (Nachhaltigkeit/ Digitalisierung).

Sonntag, 19. Mai: 14:30 – 17:00 Uhr PARALLELE WORKSHOPPHASE 4

1. „Hat das Bild etwas mit Kolonialismus zu tun?“ – Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kunst und Bildung (Stefan Bast)

Workshopbeschreibung: „Widersprüchlich sind die Tätigkeiten an der Schnittstelle Bildung/Kunst. Auf der einen Seite verheißen sie positive Wirkungen: hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung, der Steigerung von Lernfähigkeit, Leistungsmotivation, Risikobereitschaft, der Befähigung zum problemlösenden Denken oder zum Umgang mit Differenz. Sie legitimieren sich durch die Ermöglichung von Empowerment, politischer Handlungsfähigkeit, individueller Entfaltung, kollektiver Mitwirkung und sozialen Zusammenhalts. Auf der anderen Seite zeigen machtkritische Studien, dass in der Bildungsarbeit in den Künsten und durch die Künste selbst auch soziale Ausschlüsse verstärkt und Herrschaftsverhältnisse hergestellt werden.“

Der Workshop „Hat das Bild etwas mit Kolonialismus zu tun?“ will einen ersten Einstieg in die diskriminierungskritische Arbeit mit den von uns entwickelten Bildungsmaterialien ermöglichen, Grundlegende Konzepte erläutern und entlang von Bildbeispielen verdeutlichen. Gemeinsam werden wir diskriminierungskritisch lesen lernen, üben, verlernen und konkrete Ideen dazu entwickeln, wie eine diskriminierungskritische Arbeit an der Schnittstelle Kunst/Bildung in den jeweiligen Praxisfeldern initiiert und realisiert werden kann.

Biografie: Stefan Bast ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter*, Kunstpädagoge* und Künstler*. Er lehrt und forscht an der Kunsthochschule Mainz, der Goethe Universität Frankfurt und als freischaffender Bildungsarbeiter* an verschiedenen Institutionen zu Diskriminierungskritik, Kunst und Unterricht. Stefan Bast ist Kollegiat* des Graduierten Kollegs „Bildungsprozesse in der Diskriminierungskritischen Hochschulbildung“ und Mitherausgeber* des Dossiers „Klassismus und Kulturelle Bildung“.

2. Zwischen Namen tanzen und Antisemitismus – eine kritische Einführung in die Waldorfpädagogik (Ann-Kathrin Hoffmann)

Workshopbeschreibung: Waldorfpädagogik ist die größte Alternativschulbewegung in Deutschland und weltweit erfolgreich. Sie wirbt mit einer Pädagogik vom Kinde aus und „Erziehung zur Freiheit“, bekannt ist sie u.a. für einen handwerklich-künstlerischen Unterricht, spektakuläre Schulbauten und das Tanzen des eigenen Namens. Weniger sichtbar ist die anthroposophische Weltanschauung mit ihren Vorstellungen von Karma, Reinkarnation und Kulturstufen, aus der sich Erziehungspraxis und Menschenbild ableiten und die bis heute Grundlage für die Ausbildung der Lehrkräfte an Waldorfschulen ist. Was es damit auf sich hat und warum es immer wieder Fälle von Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus an Waldorfschulen gibt, ist Gegenstand des Workshops.

Biografie: Ann-Kathrin Hoffmann studiert(e) Erziehungs-, Sozial- und Geschichtswissenschaft in Berlin, Flensburg und derzeit in Bochum. Sie ist schon seit vielen Jahren als studentische Beschäftigte an verschiedenen Universitäten tätig, ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Waldorfpädagogik und Anthroposophie. Als Teil des Bundesstudierendenausschusses in der GEW ist sie darüber hinaus seit mehreren Jahren in der bundesweiten TVStud-Bewegung aktiv und u.a. Mitautorin der Studie „Jung, akademisch, prekär“.

3. Emanzipation durch Soziale Arbeit: Welche Beiträge kann Praxis zu emanzipatorischer Sozialer Arbeit einbringen? (Marc David Ludwig)

Workshopbeschreibung: Soziale Arbeit hat einen Ursprung in der Settlement-Bewegung. Hier sind sozialreformerische konfliktorientierte und gewerkschaftliche Faktoren zu finden, die sich in Einzel- und Gruppenarbeit eingebrannt haben. Diese sozialpolitische Bewegung ist heutzutage eine pädagogische Tätigkeit.

In diesem Workshop werden wir uns Gemeinwesenarbeit als ‚politische und befreiende Praxis‘ anschauen. Gemeinschaftlich wird erarbeitet welche Beiträge Praxis bereits leistet. Ziel ist es die subjektorientierte Soziale Arbeit zu stärken und herauszuarbeiten, wie Gewerkschaften beitragen können. Eigene Beispiele emanzipatorischer Dimension von Pädagogik tragen wir zusammen, bevor eine progressive und aufklärende Perspektive gemeinschaftlich konzipiert wird.

Biografie: M. A. Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik, ist seit 2018 Mitglied in der GEW und in der Projektgruppe der Doktorandinnen engagiert. Er ist Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands des DBSH, lehrt im BA Soziale Arbeit an der ASH Berlin und promoviert zu politischer Bildung & Gemeinwesenarbeit an der TH Köln. Als Vorstandsmitglied des Fördervereins Zivilgesellschaftsforschung engagiert er sich im Sprecherinnenrat des Landesnetzwerks Bürgerengagement im Bereich der Infrastruktur- und Engagementpolitik für bürgerschaftliches Engagement. Er ist Mitglied des Vorstands der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit und Sprecher der AG »Engagement junger Menschen« im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement.

4. Bildung für nachhaltige Entwicklung mit kleinen Füßen erkunden – was kann sie in der Kita? (Kenny-Lee Richter)

Workshopbeschreibung: In diesem Workshop wird über das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung berichtet und es gibt einen Überblick über die Akteurslandschaft und Inputs zur Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kitaalltag. Das möchte Kenny-Lee Richter mit einem Blick in die Praxis und einem konkreten Spiel verknüpfen, welches die Wamiki GmbH basierend auf seiner Idee entwickelt hat.

Biografie: Kenny-Lee Richter, 23 Jahre jung und engagiert im youpaN, dem Jugendforum, in dem

sich junge Menschen an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) des BMBF engagieren. Dort bin ich seit 2021 Mitglied und sitze im Forum Frühkindliche Bildung. Nach meinem Schulabschluss habe ich die Ausbildung zum Sozialassistenten und anschließend zum Erzieher absolviert. Während meiner Zeit in der Erzieherausbildung war ich Landesschülersprecher, worüber ich Mitglied des Landesschulbeirates des Bildungsministeriums und Beirates für Demokratie des Sozialministeriums war. Über letzteren durfte ich in der Kontrollgruppe an der Engagementstrategie des Landes Sachsen-Anhalts schreiben.

Nach meiner Ausbildung begann ich das Studium der Sozialwissenschaften (eine Mischung aus Soziologie und Politikwissenschaft) an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Neben Ehrenamt und Studium arbeite ich für die SPD-Landesvorsitzende und Abgeordnete Juliane Kleemann im Landtag von Sachsen-Anhalt. Über das Forum Frühkindliche Bildung der Nationalen Plattform war ich Ideengeber für das Spiel "Am Riff" zur Weiterbildung von Kitapersonal im Bereich BNE. Das Spiel wird von Wamiki GmbH entwickelt und befindet sich derzeit in der Produktfinalisierung.

5. KI'ne gute Bildung ohne Algorithmen? „Künstliche Intelligenz“ und Big Data im Bildungsbereich (Birgita Dusse)

Workshopbeschreibung: Anwendungen wie ChatGPT sind nur die Spitze des Eisbergs von KI im Bildungsbereich. Der Einsatz von Intelligenzen Tutoriellen Systemen und Learning Analytics wird zunehmend gefordert. Was hat das für Auswirkungen auf Bildung? Was finden wir gut? Was lehnen wir ab? Wie stellen wir sicher, dass wir „im Loop“ bleiben und mitbestimmen können, wie die Bildung der Zukunft aussehen soll? Und schließlich: wie ist es um die Grundrechte von Lernenden und Lehrenden im digitalisierten Bildungsbereich bestellt? Diese Fragen wollen wir anhand von Beispielen und einem Erfahrungsaustausch diskutieren und Forderungen und Bedarfe formulieren.

Biografie: Dr. Birgita Dusse ist Referentin im Hauptvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und dort für das Thema „Bildung in der digitalen Welt“ zuständig. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte am Fachbereich Soziale Arbeit der Frankfurt UAS und an der Europäischen Akademie der Arbeit. Davor war sie in der Erwachsenenbildung, Forschung und Jugendbildung tätig.

6. Wohin geht meine Zeit? – Holistic time management im Hamsterrad des Alltags (Dr. Jessica Schüle)

Workshopbeschreibung: Der Workshop möchte dazu anregen, die eigene Zeitplanung ganzheitlich zu reflektieren. Denn gerade im Bereich Hochschule begegnet uns oft die Einstellung, Arbeit könne bzw. solle grenzenlos über übliche Arbeitszeiten hinaus erledigt werden. Wie schaffen wir es unter diesen Rahmenbedingungen, in Studium oder im Arbeitsleben an der Hochschule (in Lehre, Forschung und weiteren Bereichen) eine angemessene Work-Life-Balance herzustellen? Wir reflektieren im Workshop, welche Herausforderungen und Selbst- und Fremderwartungen mit reinspielen, wenn wir unsere Zeit verbringen, verplanen, verbummeln und (oft zu wenig?) genießen. Dazu wenden wir uns mithilfe einiger Tools inneren wie äußeren Antreibern und Motiven zu und schauen, wie wir ganzheitliches Zeitmanagement als Self-Care-Praxis nutzen können. Das Angebot richtet sich an alle im Hochschulbereich Beschäftigte, Studierende, Promovierende u.w.

Biografie: Dr. Jessica Schüle, Erziehungswissenschaftlerin und Systemische Beraterin. Arbeitet im Bereich der Wissenschaftspolitikberatung und hat zu Geschlechtersozialisation und Ganztagschulkultur promoviert. Ist Altstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und gibt Workshops rund um die Promotion.